

20. III. 1917

82

Sonder-Abdruck

Wien während des Krieges.

| | 1916 | 1917 |
|-----------------------|--------------|--------------|
| an Rindern | 15.424 Stück | 10.469 Stück |
| „ Kälbern | 17.724 „ | 7.091 „ |
| „ Lämmern | 692 „ | 642 „ |
| „ Schafen | 444 „ | 2.949 „ |
| „ Schweinen | 40.053 „ | 13.617 „ |

Die Zufuhren an Vieh und Fleisch in der

Großmarkthalle

betragen im Februar:

| | 1916 | 1917 |
|-----------------------------|---------------------|---------------------|
| an Rindfleisch | 2.038.909 Kilogramm | 1.078.788 Kilogramm |
| „ Kalbfleisch | 8.443 „ | 656 „ |
| „ Schafffleisch | 442 „ | 838 „ |
| „ Schweinefleisch | 548.526 „ | 148.221 „ |
| „ Kälbern | 9.186 Stück | 2.378 Stück |
| „ Schafen | 501 „ | 4.462 „ |
| „ Schweinen | 4.392 „ | 2.734 „ |
| „ Lämmern | 110 „ | 2.745 „ |

An

sonstigen wichtigen Lebensmitteln

kamen auf die Märkte im Februar:

| | 1916 | 1917 |
|------------------------|---------------------|---------------------|
| an Gemüse | 35.948 Meterzentner | 19.009 Meterzentner |
| „ Kartoffeln | 10.064 „ | 23.492 „ |
| „ Obst | 18.041 „ | 1.790 „ |
| „ Butter | 587 „ | 115 „ |
| „ Eiern | 8.174.030 Stück | 750.760 Stück |

Die Preise der

wichtigsten Bedarfsartikel im Kleinhandel

stellten sich in der letzten Februarwoche wie folgt:

| | Seller |
|-------------------------------------|-------------|
| Rindfleisch per Kilogramm | 760 — 1100 |
| Schweinefleisch „ | 700 — 1040 |
| Schweinespeck „ | 930 — 1000 |
| Schweineschmalz „ | 960 — — |
| Margarine „ | 833 — 1000 |
| Butter „ | 1060 — 1450 |

| | Seller |
|------------------------------|-----------|
| Eier „ Stück | 31 — 43 |
| Milch „ Liter | 48 — 56 |
| Mehl „ Kilogramm | 67 — 120 |
| Brot „ | 57.1 — — |
| Kartoffel „ | 20 — — |
| Zwiebel „ | 96 — 136 |
| Sauerkraut „ | 62 — 110 |
| Bohnen „ | 90 — 220 |
| Zucker „ | 114 — 122 |
| Petroleum „ Liter | 50 — — |
| Steinkohle „ 50 kg | 350 — 420 |
| Braunkohle „ 50 „ | 160 — 300 |

Auch die

Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens

waren im abgelaufenen Monat durch die außergewöhnliche Witterung ungünstig beeinflusst.

In der **Krankensbewegung** in den Spitälern kam dies zwar weniger zum Ausdruck, wie folgender Ausweis zeigt:

| | Februar | |
|--------------------------------------|---------|--------|
| | 1916 | 1917 |
| Anfänglicher Krankenstand | 11.829 | 11.127 |
| Zuwachs | 9.280 | 9.895 |
| Abgang durch Entlassung | 8.756 | 8.575 |
| Abgang durch Ableben | 901 | 864 |
| Schließlicher Krankenstand | 11.452 | 11.583 |

Aber im allgemeinen stieg die Sterblichkeitsziffer bei tausend Einwohner auf 21.2 gegen 15.0 im Jänner und 17.2 im Februar des Vorjahres. Wesentlich dazu beigetragen hat das starke Umsichgreifen der Influenza, wie überhaupt die Erkrankungen der Atmungsorgane, die bei älteren oder durch Verkalkung und Lungenleiden geschwächten Personen vielfach tödlich verlief.

Ganz außerordentlich gering war dagegen der Stand der Infektionskrankheiten. Von Scharlach wurden nur 191 Fälle beobachtet gegen 261 im Vormonate und 562 im Februar 1916; von Diphtherie ebenfalls 191 Fälle gegen 374 im Vormonate und 352 im Vorjahre; von Bauchtyphus 12 Fälle gegen 30 im Jänner und 26 im Februar 1916. An Flecktyphus sind 22 galizische Flüchtlinge und 2 Wiener, zumeist infolge Verkehrs mit dem Flüchtlingslager in Deutschbrod erkrankt; hievon ist eine Person gestorben. Erkrankungen an Blattern und Cholera sind nicht vorgekommen.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.